

Ein Abend, der richtig glücklich machte

bea. Viele Vereinsanlässe sind aus dem Programm von Dornach verschwunden, die Schwarzbuebe-Jodler engagieren sich umso mehr und werden belohnt mir Publikumsandrang.

Nächsten Sommer fahren die Schwarzbuebe-Jodler Dornach nach Brig ans Eidgenössische Jodler-Fest. «Sie waren schon immer etwas Besonderes – und doch gelingt es ihnen immer aufs Neue, die Erwartungen zu übertreffen», lobte TV-Star Susanne Hueber. Als die Anfrage kam, in Dornach den Jodler-Obe zu moderieren, musste sie nicht lange überlegen. Ihre Zusage und ihre Wertschätzung den Darbietungen gegenüber kamen von Herzen. Die Besucher waren sich sicher, dass sich der Weg in die Turnhalle lohnen wird und kamen in noch grösserer Anzahl als vor einem Jahr. Der riesige Saal war bis auf den letzten Platz besetzt.

«Wir sind überwältigt», freute sich Klaus Boder, Präsident der Schwarzbuebe-Jodler und sieht darin eine wichtige Motivation, dass ein kleiner Verein den Aufwand für ein abwechslungsreiches Programm mit entsprechendem finanziellen Risiko noch auf sich nimmt und dank Uneigennützigkeit der fleissigen Helfer auch stemmen kann. Boder erinnert daran, dass im Wandel der Zeit aus einem bunten Strauss von Vereins-Darbietungen nur noch zwei Blumen übrig geblieben sind: «Der Unterhaltungsabend des Musikvereins und der Jodler-Obe.» Dieser hielt sein Versprechen und bescherte dem Publikum an einem trüben Novembertag im Herzen Sonnenschein. «Glücklich machen», dies hatten sich die Schwarzbuebe-Jodler vorgenommen und überzeugten selbst mit den besten Stücken aus der Schweizer



Glockenrein: Das Jodelduett Natascha und Maruschka Monney.

FOTO: BEA ASPER

Schatzkiste des Naturgesangs und mit dem Wärgstattchörli, das ebenfalls unter der Leitung des Profisängers Marius Hatt mit einer spürbaren Hingabe zu Musik und Lyrik besticht. Und das war erst der Anfang.

Leckerbissen noch und noch

Mit der Sinnlichkeit des schweizweit berühmten Jodelduetts Natascha und Maruschka Monney und den preisgekrönten Innerschweizer Jodlern «Heimelig Ruswil» sorgten die Organisatoren für einen Leckerbissen nach dem andern. Und dies für alle Sinne: Die Tombola, die Blumendekoration und das Kuchen-

buffet vergoldeten das Motto des Abends: «Glücklich machen.» Folgt man der Botschaft der Jodler, liegt das Glück näher, als man glaubt. Erkennt man es, kommt es in vielen kleinen besonderen Momenten, die das Leben mit sich bringt, zum Vorschein – zum Beispiel im kameradschaftlichen Vereinsleben wie jenem der Schwarzbuebe-Jodler Dornach. Sie konnten in den letzten Jahren auch neue Vereinsmitglieder gewinnen, würden sich aber über weitere Sänger sehr freuen. «Gesangliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich», betonte Boder. «Wir alle haben mal angefangen und lernen immer wieder dazu.»